

Ringvorlesung *Gender Studies meets Human-Animal Studies*

ZtG (HU Berlin), Chimaira – Arbeitskreis für Human-Animal Studies

09. Juli 2019

Smilla Ebeling

Abstract

Pinguine, Löwen & Co. Geschlechtergeschichten im Zoo

„Katzen-Tag: Kinder Hüten und Abendessen besorgen [...] Kater-Tag: Schönheitsschlaf und Überblick behalten“ – so ist es am Löwengehege im Erlebnis Zoo Hannover zu lesen. Als Freizeit- und Bildungseinrichtungen vermitteln Zoologische Gärten nicht nur zoologische Wissensbestände über die von ihnen ausgestellten Tiere. Sie tragen auf komplexe Weise dazu bei, Geschlecht (und andere soziale Differenzkategorien) in der Gesellschaft mit auszuhandeln. In meinem Vortrag greife ich das Konzept des ‚Thinking with Animals‘ (Daston & Mitman 2005) auf und beleuchte anhand ausgewählter Beispiele, wie Tieraussstellungen in Zoologischen Gärten für heteronormative und seit einigen Jahren auch für queere Geschlechterpolitiken nutzbar gemacht werden. Zum Beispiel kritisierten Lesben- und Schwulenverbände 2005 im Rahmen einer internationalen Mediendebatte die „Zwangsheterosexualisierung“ von „schwulen Pinguinen“ im Zoo am Meer in Bremerhaven. Angesichts seiner naturalisierenden Dimension ist jedoch zu diskutieren, ob und wie das äußerst wirkmächtige Thinking with Animals als eine queere Strategie genutzt werden kann.